



Wolfgang Burgstaller

**KLANG(&)BILD****UWE OCHSENKNECHT – „Match point“**

Er ist Schauspieler und Sänger. Beidemal gut, mal schlecht. Jetzt singt Uwe wieder. Weder gut noch schlecht. Und in Englisch. Sein Ding sind Blues und Soul. Klingt gut. Aber ein Gwildis ist der Ochsenknecht noch lange nicht (Glor).

**MONDSCHNEIDER – „Songs & daughters“**

Das dritte Album war eine schwere Geburt, lange verschoben. Und wenn es auch noch Bandzuwachs gibt, dann fragt man unwillkürlich was da los ist. Entwarnung: Man wollte alles perfekt machen. Ist zwar nicht ganz gelungen und unter den 14 neuen Tracks einige Füller, aber unterm Strich doch recht ordentlicher Deutschrock (Sony BMG).

**PETRA LINECKER – „Sinn“**

„...ohne Frauen wär die Welt viel stiller...“ singt Petra Linecker auf ihrem neuen Album. Die Liedermacherin präsentiert 12 Lieder aus dem und über das Leben. Lieder für Frauen und Männer (ATS).

**KAYNE WEST – „808s & heartbreak“**

Der Gemütszustand des Rappers ist aber derzeit nicht der beste. Kayne zeigt sich auf neuem Album schweremütig. Da wird gesülzt und geklagt, dass es nur so trieft. Dafür ist der Mann musikalisch auf Höhenflug. Mit einem allerfeinsten schwarzen Soundmix zwischen Geigen, Synthies und Computer-Gimmicks (Universal).

**THE BILLY RUBIN TRIO feat. LADY S. – „Valentine's massacre“**

Wer schon immer mal hören wollte wie ein „Hells bells“, „Friday I'm in love“ oder „We will rock you“ im Stile der 1920er klingen, der ist mit dieser CD richtig beraten. Und die Wiener Combo hat die erste CD, die auf der Rückseite eine Vinylbeschichtung trägt (Pate/Edel).

**LANA & FLIP –****„The dust of a week“**

Lana Cencic ist schon was für Hard-

core-Jazz. Denn sie und ihre Combo bieten hier Vocal-Jazz, der wenig Text aber umso mehr Stimmakrobatik bietet. Wenn man jemanden nicht mag, dann einfach diese CD schenken...(ATS).

**MERKER.TV – „Set.Jet“**

In Linz beginnts! Abgedroschen, aber wahr! Denn diese Band bietet für österreichischen Verhältnisse was aufregend Neues. Man vermischt House und Electro mit Rockmusik! Und das ergibt unterm Strich ein treibendes Dancefloor-Paket mit Tracks, die laut Eigendefinition als Diskopunk durchgehen (Konkord/Hoanzl).

**ABC – „Traffic“**

Auf dieses Comeback haben Freunde opulenter Synthipop-Musik gewartet. Martin Fry hat ABC wieder aufleben lassen und präsentiert sich nach fast zehn Jahren Abwesenheit so elegant wie zu Zeiten von „Lexicon of love“ (Vibrand/Edl).

**BRUCE SPRINGSTEEN – „Working on a dream“**

Der Boss beginnt 2009 ganz stark! Ganz Amerika beginnt dank Barack 2009 ganz stark. Bush wurde nach Texas „entsorgt“, Bruce schickt ihm musikalisch seine Wut hinterher. Mit der E Street Band eingespielt überzeugt Springsteen wieder mit klaren Worten, einprägsamen und einfach tollen Rocksongs und limitierter Edition inklusive einer DVD. Absolutes Highlight (Sony BMG).

**Mensch Dave**

Kleine Aliens landen auf der Erde, um einen zuvor verirrten Meteoriten wieder einzusammeln. Das Raumschiff ist als Mensch (Eddie Murphy) getarnt, im Inneren ist die Crew samt dem Captain – wieder Murphy – geschockt von der Spezies Mensch und deren doch sehr eigenwilliges Auftreten. Eine durchwegs spritzige Weltraumkomödie für die ganze Familie (Kinowelt).

**Glut der Sonne**

Romeo und Julia im Wilden Westen! Das hat sich wohl Gianni Puccini gedacht, als er 1967 diesen Italo-Western mit Horrorstar Paul Naschy in seiner ersten und einzigen Westernrolle drehte. Zwei Rancherfamilien liegen im Clinch. Als sich zwei Sprösslinge ineinander verlieben, kommt es zum Showdown. Doch es geht anders als bei Shakespeare aus (Koch Media).

**Leg dich nicht mit Zohan an**

Mossad-Agent Zohan (Adam Sandler) ist müde und will lieber Friseur als länger Agent sein. Also täuscht er den eigenen Tod vor und geht nach New York um seinen Haar-Traum zu erfüllen. Doch in Big Apple gibt es nicht nur Mafioso, sondern auch Palästinenser und so steht Zohan bald wieder an vorderster Front. Ein Gag-



Feuerwerk ohne Ende (Sony).

**Jagdfieber 2**

Das Waldabenteuer von Hirsch Elliot geht weiter! Statt Giselle zu heiraten macht er sich mit seinen Kumpels auf den Weg, um Dackel Mr. Weenie zu retten. Dieser wird nämlich von ein paar Schoßhündchen entführt und bei den Menschen gefangen gehalten. Aber die Waldtiere greifen ein. Nettes Trickfilmabenteuer für einen gemeinsamen Familienabend vor dem TV-Schirm (Sony).

**Crazy Eights**

Eine Beerdigung bringt sechs Schulfreunde wieder zusammen. „Hinterlassenschaft“ des Verstorbenen ist eine Karte, die in einem verfallenen Kinderkrankenhaus den Fundort eines Skelettes markiert. Die Schulfreunde sind bald in der Ruine gefangen, jemand treibt ein böses



Spiel. Nervenkitzel kommt aber selten auf (Ascot Elite).

**Die Girls von St. Trinian**

Das St.-Trinian-Mädcheninternat in London steht vor der Pleite. Das kommt dem neuen Bildungsminister gerade recht, ist das Internat doch die verrufenste Schule des Landes. Doch die Girls und ihre Direktorin geben nicht so schnell auf. Mit unkonventionellen Methoden kämpft man für die Schule. Britischer Schulmädchen-Humor (Concorde).

**Eine Flut von Dollars**

Wieder eine Italowestern-Perle! Diesmal von Dino De Laurentis. Und der erzählt die Geschichte der Konföderierten Brewster und Seagull, die den Blauröcken eine Geldkiste rauben. Brewster geht in den Knast. Als er rauskommt will er seinen Anteil, aber Seagull will davon nichts mehr wissen (Koch Media).

**Center Stage 2**

Das Tanzfieber geht in die Verlängerung! Die junge Kate will an der New Yorker American Ballet Academy aufgenommen werden und setzt alles daran, ihr großes Ziel zu erreichen. Tanzfilm für alle Fans von Dancing Stars und natürlich auch Dirty Dancing (Sony).

**SAMMY HAGAR –****„Cosmic universal fashion“**

Dieser Herr macht schon sein Leben lang Hardrock. Einst bei Van Halen, zuletzt solo. Jetzt gibt es das Comeback. Und ehrlich gesagt, eigentlich ist Sammy gar nicht abgegangen. Er bemüht sich hier zwar redlich, aber es bleibt nichts hängen. Lautstärke allein genügt nicht (Roadrunner/Edel).

**In 3 Tagen bis du tot 2**

Kurz vor Jahreswechsel kam er in die Kinos, der zweite Teil des erfolgreichen Horrorfilmes. Dazu gibt es auch wieder den Soundtrack. Mit heimischen Bands wie etwa Bunny Lake oder When The Music's Over, die dank dunkler Atmosphäre für Underground- und Gänsehautfeeling sorgen (Monkey/Hoanzl).

**ABENDSTERN –****„Song from the past“**

Hackbrett, Bass und Akkordeon. Das sind die drei Elemente des Trios Abendstern, das zu einer instrumentalen Reise durch eine bezaubernde Klangwelt bittet (ATS).

**African Reggae**

Eine Reise durch das Mutterland des Reggae von der Sahara bis zur Kapspitze bietet diese CD. Reggae in seiner Urform (Putumayo/ Hoanzl).

**Motel – The first cut**

Lange bevor Amy und Davic (Kate Beckinsale und Luke Wilson) im abgelegenen Motel eincheckten, waren dort schon Caleb samt Verlobter und bestem Freund zu Gast. Im Prequel zu dem Thriller wird erzählt, wie alles begann. Die Story der verrückten Motel-Betreiber und ihrer Leidenschaft am Film (Sony).

**Kill Switch**

Wo Steven Seagal hintritt wächst kein Gras mehr. Das muss auch ein Serienkiller, der Memphis unsicher macht, einsehen. Seagal räumt als Cop Jacob King in der Unterwelt auf. Thriller nach dem Seagals bekannten „Einsamer Rächer“-Schema (Kinowelt).

**Stiefbrüder**

Zwei etwas zurückgebliebene Enddreißiger werden plötzlich zu Stiefbrüdern und liefern sich ein Gag-Feuerwerk. Will Ferrell und John C. Reilly in Hochform (Sony).

**Senseless – Der Sinne beraubt**

Kaum in Europa gelandet wird ein US-Geschäftsmann entführt, eingesperrt und die Zelle „online“ gestellt. Die Entführer sind Globalisierungsgegner auf Rachefeldzug gegen Amerika und seine ignorante Politik. Einer muss dafür büßen (Ascot Elite).